

Presseinformation

07.11.2016

Bericht

„Rufen Sie nicht zuerst bei Freundin Ingrid an!“
CSU Eisenbach informiert zum Einbruchschutz

Eisenbach. Wenn es früh dämmert, werden Einbrecher wieder besonders aktiv. Die dunkle Jahreszeit gilt als Hauptsaison für die kriminellen Aktivitäten von Langfingern. „Erzählen Sie verdächtige Beobachtungen nicht zuerst Ihrer Freundin Ingrid“, riet zugespitzt der Polizist Werner Müller seinen knapp 40 Zuhörern im Clubraum der Sport- und Kulturhalle. Vielmehr bat der Ordnungshüter darum, mögliche Straftaten lieber sofort unter der Notrufnummer 110 zu melden.

Auf Einladung der Eisenbacher CSU beantwortete Müller als einer von drei Referenten die Frage, wie sich Bürger besser vor Einbrüchen schützen können. Dazu gehöre beispielsweise eine über Bewegungsmelder gesteuerte, gute Beleuchtung im Außenbereich von Häusern. Da Diebe unerkannt bleiben wollen und die Helligkeit scheuen, senke viel Licht das Einbruchrisiko erheblich, erklärte der erfahrene Polizeibeamte.

„Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden schockiert viele Betroffene sehr“, verwies einleitend in den Informationsabend, der CSU-Ortsvorsitzende und Stadtrat Christopher Jany auf die teils schwerwiegenden psychischen Folgen für Kriminalitätsoffer. Die Verletzung der Privatsphäre oder das verloren gegangene Sicherheitsgefühl mache den Leidtragenden häufig mehr zu schaffen, als der rein materielle Schaden. Leider belege die letztjährige Kriminalstatistik einen erneuten Anstieg an Wohnungseinbrüchen, erklärte Jany. Die Polizei verzeichnete demnach in Deutschland insgesamt 167 136 Fälle. Das entspreche einem Anstieg von fast zehn Prozent gegenüber 2014.

„Bemerkenswert ist allerdings, dass entgegen des bundesweiten Trends die Einbruchsdelikte in Bayern rückläufig sind“, ergänzte CSU-Bundestagsabgeordneter Alexander Hoffmann in seinem Vortrag über politische Gegenmaßnahmen die Ausführungen Janys. Der Freistaat verzeichne, mit 59 Einbrüchen pro 100 000 Einwohner, die geringsten Einbruchquote im Ländervergleich. Bundesdurchschnitt seien 206 Delikte und „das rot-grün regierte Nordrhein-Westfalen ist mit 354 Straftaten mal wieder trauriger Negativrekordhalter“, analysierte Hoffmann die Statistik. Als Mitglied des Bundestagsausschusses für Recht und Verbraucherschutz mache er sich insbesondere für Programme zur Kriminalprävention durch verbesserte Einbruchssicherung stark.

Weiterhin sei es Forderung der Union, die Telefonüberwachung auch bei organisierter Einbruchskriminalität einzusetzen, so Hoffmann. Der CSU-Abgeordnete lobte die verstärkte Nutzung von digitalen Mitteln zur Straftatbekämpfung. Das bayerische Modellprojekt Precobs empfehle er deshalb für den bundesweiten Einsatz. Anhand einer Prognosesoftware kann die Polizei gezielt Streifen dort einsetzen, wo eine erhöhte Einbruchsgefahr erwartet wird. „Steigende Aufklärungsraten und Zahl der Festnahmen bestätigen die Wirkung“, freut sich Hoffmann. Parallel zum Ausbau des im Freistaat sehr bewährten Ermittlungsinstruments der Schleierfahndung unterstütze er weitergehende, länderübergreifende Kooperationen, beispielsweise mit Baden-Württemberg oder Hessen. Gerade für unsere Region im Dreiländereck sei dies ein wichtiger Ansatz, um der bandenmäßigen Einbruchskriminalität besser entgegen zu wirken, findet Hoffmann.

Diebe versuchen meist über leicht erreichbare Fenster oder Wohnungstüren hinein zu kommen. Dabei bleibt über ein Drittel aller Einbrüche im Versuchsstadium stecken. Dies liege nicht zuletzt an sicherungstechnischen Maßnahmen, erklärte abschließend Ernst Roth von Löwe Fenster Löffler aus Kleinwallstadt den Zuhörern. Sicherheitselemente seien gut nachrüstbar, allerdings empfehle er gleich von Anfang an auf hochwertige Einbruchshemmung zu setzen. Der Fensterbauer demonstrierte abschließbare Fenstergriffe, Mehrfachgläser und weitere mechanische und elektronische Sicherheitsvorkehrungen. CSU-Ortsvorsitzender Jany griff in seinen Dankesworten an die Referenten nochmals den Expertentipp Roths auf, für die Ermittlung des jeweiligen Sicherheitsbedarfs eine kriminalpolizeiliche Beratungsstelle aufzusuchen. Außerdem empfehle er zur fallbezogenen Beratung den Besuch eines Fachbetriebs.

Daniel Müller

**Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.
Ortsverband Eisenbach**



Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)

Ortsverband Eisenbach

Mitglieder: 45

Ortsvorsitzender Christopher Jany, Raiffeisenstraße 49, 63785 Obernburg am Main

christopher.jany@csu-eisenbach.de

Homepage: www.csu-eisenbach.de - Facebook: www.facebook.com/csueisenbach

Zeichen ohne/mit Leerzeichen: 3.561/4.061

Sperrfrist: keine